## Die Triestiner Abgeordneten und ihre Parteigenossen.

Es ist unzweifelhaft für jeden loyalen Bürger einer Monarchie schmerzlich, wenn sein politisches Verhalten am Throne eine ungünstige und unfreundliche Beurtheilung erfährt. Wir begreifen also vollständig die Empfindungen, welche die Triester Deputirten erfüllten, als ihnen aus dem Munde des Kaisers Franz Josef der schwere Vorwurf einer factiösen, d. h. nicht durch das Interesse des Vaterlandes, sondern durch das der Partei bestimmten Opposition gemacht wurde. Als sie aber mit sich zu Rathe gingen, was sie thun sollten, um eine schwere Beschuldigung von sich abzuwälzen, da hätten sie sich vor allem klar machen müssen, daß diese Beschuldigung sie nicht mehr traf als alle anderen liberalen Abgeordneten und daß sie folglich nichts thun durften, worin ihnen nicht alle anderen liberalen Abgeordneten folgen konnten. Das scheinen sie sich nicht klar gemacht zu haben: sonst hätten sie nun und nimmer ihr Mandat niedergelegt.

Zum Glück sind die übrigen verfassungstreuen Abgeordneten diesem Beispiel nicht gefolgt. Sie haben ihr Gewissen darüber befragt, ob ihre Opposition gegen die deutschfeindliche und die Verfassung gefährdende Politik des Grafen Taaffe aus factiösen Motiven hervorgehe, sie haben diese Frage verneinen dürfen und sie haben beschlossen, auf dem Posten auszuharren, auf den sie das Vertrauen ihrer Wähler gestellt. Sicherlich hat sich dabei auch der eine und der andere erinnert, daß es nicht immer die schlechtesten Männer gewesen sind, welche die Ungnade ihres Königs getroffen. Der Vorwurf, welcher im Jahre 1805 den entlassenen Minister Stein begleitete, der Vorwurf, er sei ein ungehorsamer und eigensinniger Staatsdiener, klingt um nichts milder, als das Wort, welches die Triestiner Abgeordneten um ihren politischen Verstand gebracht hat, und dieser Stein ist des deutschen Reiches Grundstein geworden, den die Stöcker, und wenn es drei Tage Stöcker regnete, zu unterwühlen nimmer vermögen werden. Ferner haben sich jene Männer gesagt, daß, wenn die Mißbilligung des Monarchen den Vertreter des Volkes von seinem Posten soll vertreiben können, überhaupt eine Opposition gegen den Willen des jedesmaligen Ministeriums unmöglich ist, denn jedes Ministerium wird sich, schon vermöge seines bloßen Daseins, auf den Willen des Monarchen berufen dürfen. Sie haben sich endlich gesagt, daß das Wort des Kaisers Franz Josef, das so, wie es gefallen ist, für eine Privatäußerung des Unmuthes gehalten werden darf, durch den Schritt, welchen ihnen die beiden Triestiner durch ihr Vorgehen zumutheten, eine verhängnißvolle Bedeutung erhalten haben würde. Als der Spartanische König Theopomp gefragt wurde, so erzählt eine unbeglaubigte Sage, warum er durch Einsetzung der Aufsichtsbehörde der Ephoren das Königthum beschränkt habe, antwortete er, er habe es um so dauernder gemacht. Das ist die segensreiche Bedeutung, welche die einschränkende Verfassung für die Monarchie hat, daß sie sie hoch über die Brandung des Parteikampfes, auf einen ragenden Fels erhebt und sie so vor allen Erschütterungen sicher stellt, während die absolute Monarchie gleichsam ihr eigener Wogenbrecher ist. Hätten die Vertreter der verfassungstreuen Oesterreicher ihr Mandat niedergelegt und wären dann, wie sicher zu erwarten war, wiedergewählt worden, so brandete diese Bewegung des Volkswillens nicht mehr gegen das Ministerium Taaffe an, sondern gegen den Thron selbst. Deshalb hat „Sr. Majestät getreue Opposition" patriotisch und loyal gehandelt, indem sie jenes in den Hallen der Hofburg gefallene Wort überhörte.

## Deutsches Reich.

✕ **Berlin,** 11. Jan. (Officiös). Aus Hofkreisen erfährt man, daß außer den üblichen Hoffesten weitere besondere Festlichkeiten oder Ausflüge nicht in Aussicht genommen sind. — Seitens des landwirthschaftlichen Ministeriums werden, wie man hört, dem Landtage an Vorlagen u. A. zugehen eine Landgüterordnung für Westfalen, sowie ein Gesetzentwurf über die Abschaffung von Vorrieh in Pommern; möglicherweise wird sich diesen Vorlagen noch eine Körordnung für Bullenhaltung seitens der Gemeinden anschließen. Im Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums werden einige Mehrforderungen erscheinen, auf welche schon der neulich auszüglich wiedergegebene Bericht des Ministers über seine Verwaltung vorbereitet hat. Es handelt sich dabei u. A. um den Ankauf und die Aufforstung von Oedländereien, für welche statt der bisherigen Etatsumme von 1,050,000 M. die Summe von 2 Millionen Mark beansprucht wird, ferner um den Forstwegebau und die Regulirung von Wasserstraßen, endlich um die Drainirung von Domänen, für welche letztere 600,000 M. gefordert werden. Diese Mehrforderungen werden theilweise ins Extraordinarium gestellt werden, doch würde, wie bereits in dem genannten Berichte hervorgehoben wurde, der Minister auch mit der Aufnahme einer Anleihe einverstanden sein, namentlich wenn es sich darum handeln sollte, eine günstige Gelegenheit zur Erwerbung so umfangreicher Flächen zu benutzen, daß die budgetmäßigen Mittel zur Deckung des Kaufpreises nicht ausreichen. Aus dem Extraordinarium ins Ordinarium übergehen wird die Position für Pferdeankäufe zur Remontirung der Haupt- und Landgestüte. — Der Minister der Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat eine frühere Verfügung dahin abgeändert, daß die im Genusse einer freien Dienstwohnung und freier Feuerung befindlichen vom Amte suspendirten Beamten, sofern diese ganz oder theilweise im Genusse der Dienstwohnung belassen werden, fernerhin eine besondere Entschädigung für die weitere Benutzung der bezeichneten Emolumente nicht zu entrichten haben. Sie müssen sich jedoch ausdrücklich verpflichten, ihre Dienstwohnung jederzeit auf Verlangen zu räumen. — Die aus der ganzen Monarchie bei dem landwirthschaftlichen Ministerium eingegangenen Witterungs- und Saatstands-Berichte bestätigen im Allgemeinen die günstigen Resultate der Kartoffel- und Rübenernte. Die Einbringung wurde durch den früh im October eingetretenen Frost vielfach erschwert, ging aber im Laufe des November noch ohne größeren Verlust von Statten. Aus einigen Bezirken der westlichen Provinzen werden ungewöhnlich hohe Kartoffel-Erträge gemeldet; auch ist die anfängliche Befürchtung von Fäulniß und Auswuchs nicht in besonders hohem Grade eingetreten. Geklagt wird über den mangelnden Export nach England und über niedrige Spiritus- und Stärke-Preise. Immerhin ersetzt die reichliche Kartoffelernte andere spärlicher producirte Futtermittel. Der Mangel an Stroh und Futterstroh macht sich vielfach fühlbar und hat die Aufmerksamkeit der Verwendung von Torfstreu zugewandt; etwas gemildert ist der Futtermangel durch die diesmal bis in den December hinein, also ungewöhnlich lange vorhandene Möglichkeit, das Vieh auf die Weide gehen zu lassen. Die Herbstbestellung ist zwar durch den Octoberfrost und die spätere feuchte Witterung verzögert, aber doch überall noch rechtzeitig beendet worden. Der Stand der Saaten ist ein günstiger, in einigen Gegenden wird geklagt über Mäusefraß. Der Stand der Oelsaaten wird als ungünstig bezeichnet. Die Holzabfuhr ist durch das rauhe Wetter erschwert, der Consum auch ein sehr geringer geblieben.

○ **Berlin,** 12. Jan. Neueren Mittheilungen zufolge wird der neuernannte französische Botschafter Baron von Courcel etwa in 14 Tagen hier eintreffen. Indessen ist gar nicht daran zu denken, daß bis dahin der innere Umbau des Botschaftshotels vollendet sein kann. Wie immer bei derartigen Umbauten hat sich während des Baues die Nothwendigkeit herausgestellt, die Renovationsarbeiten auf weitere Gebäudetheile auszudehnen und es dürften noch Monate vergehen, ehe der Neubau in allen Theilen der Botschaft übergeben werden kann. Das neue Treppenhaus sowohl als die anderen erhöhten und zum Theil vergrößerten Säle und Zimmer präsentiren sich indessen schon jetzt sehr gut. — An allen betheiligten Stellen, dem Bundesrathe, dem Reichsamte des Innern, dem Reichstage u. s. f. giebt die Frage wegen des Baues eines Reichstagsgebäudes und die Verhandlungen der dazu ernannten Commission viel zu sprechen. Sobald diese Frage Leben gewann, hat sich von interessirter Seite eine starke Agitation erhoben. In gewissen architectonischen Kreisen wird gewühlt, um eine erneute, unbeschränkte Concurrenz für den Bau hervorzurufen. Die Agitation, welche den Beginn des Baues wieder aufs Ungewisse hinausschieben müßte, ist eine lebhafte und hat einen Theil der hiesigen Presse zu gewinnen gewußt. Innerhalb der Commission, namentlich aber beim Präsidium ist man Willens dem energisch entgegenzutreten. Alle nothwendigen Vorarbeiten werden rasch erledigt, in den letzten Tagen sind die Kaufabschlüsse mit den Adjacenten bereits bewerkstelligt worden und auch Herr R. Hertzog soll sich, mit schwerem Herzen zwar, zum freiwilligen Verkaufe seines Besitzthums entschlossen haben. In den nächsten Tagen wird daher noch an den Reichstag ein Nachtragsetat mit der Forderung von 8 Millionen Mark gelangen.

* Prinz Friedrich Leopold, der einzige Sohn des Prinzen Friedrich Karl, wird am 1. April d. J. sein bisheriges Domicil im berliner königlichen Schlosse aufgeben und für längere Zeit nach Kiel übersiedeln. Der Prinz, der am 14. November d. J. sein 17. Lebensjahr vollendet und gegenwärtig den Rang eines Seconde-Lieutenants im ersten Garde-Regiment zu Fuß bekleidet, wird in Kiel im praktischen Seedienst ausgebildet werden.

* In der letzten Reichstagssession wurde von einer Commission der vom Abg. Dr. Buhl eingebrachte Gesetzentwurf über das Verbot der Kunstweinfabrikation angenommen. Man hat nunmehr im Reichsgesundheitsamt ein derartiges Gesetz für die nächste Reichstagssession in Aussicht gestellt. Inzwischen soll nach Berlin ein Congreß von Weinproducenten berufen werden, um für das Verbot der auf die Täuschung des Publikums gerichteten Fabrikation von Kunstweinen zu wirken.

* Von der gegenwärtig in Brüssel tagenden mitteleuropäischen Sommerfahrplan-Conferenz ist mit 47 gegen 7 Stimmen beschlossen worden: 1) auf Antrag der Generaldirection der baierischen Verkehrsanstalten zu Karlsruhe, Maßnahmen zur Beseitigung der Verzögerungen und Weiterungen zu treffen, welche der Druck der definitiven Fahrpläne erfahrungsgemäß stets dadurch erleidet, daß es den einzelnen Verwaltungen nach Feststellung der einzelnen Course meist an einer sicheren Grundlage für die Prüfung der in ihrem Plane aufgenommenen Anschlüsse der Nachbarbahnen mangelt.

* Der Wiesbadener Gesangverein „Union" wurde wegen angeblicher socialdemokratischer Tendenzen polizeilich aufgelöst. Inventar und Kasse sind mit Beschlag belegt worden.

## Provinzial-Nachrichten.

**Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.**

♂ **Heldrungen,** 11. Jan. In Cannawurf fand vorgestern die Einführung des für die Ephorie Heldrungen ernannten Superintendenten Herrn Dr. Reineck in sein neues Amt statt. Trotz der sehr ungünstigen regnerischen Witterung waren die zur Ephorie gehörenden Geistlichen und Lehrer vollzählig an Ort und Stelle. Der Gottesdienst nahm vormittags nach 9½ Uhr seinen Anfang. Von den Lehrern wurde nach der Liturgie der von Hahn in Musik gesetzte 103. Psalm gesungen. Herr Generalsuperintendent Schultze sprach über den der Bergpredigt entnommenen Text Matth. 5, 14—16. Mit großer Spannung folgten die Zuhörer der zahlreichen Versammlung dem beredten Vortrag und wohl manches ausgestreute Samenkörnlein hat in Vieler Herzen willigen Eingang gefunden. Bei der Investitur des Herrn Superintendenten Dr. Reineck assistirten Herr Superintendent Schimmer-Schloßbeichlingen und der bisherige Superintendentur-Vicar Diaconus Müller-Heldrungen. Später wurde im vereinten traulichen Beisammensein der Lehrer auch des Pestalozzi-Vereins gedacht, um durch den Ertrag einer Sammlung ein Scherflein mit für bedürftige Lehrer-Wittwen und -Waisen beizutragen.

*:* **Delitzsch,** 11. Jan. Aus den kirchlichen Nachrichten der evangelischen Gemeinde Delitzsch mit den Dörfern Gertitz, Kerbitz und Werben ersieht man, daß im Jahre 1881 hierselbst 154 Knaben und 141 Mädchen geboren, 94 Knaben und 94 Mädchen confirmirt, 52 Paare getraut, 109 Erwachsene und 60 Kinder beerdigt wurden. Das heilige Abendmahl haben genossen 1790 Communicanten. Gegen das Jahr 1880 hat sich die Anzahl der Taufen um 7, die der kirchlichen Begräbnisse um 33, die der Communicanten um 187 vermindert, dagegen ist die der Trauungen um 18 gestiegen. Im Jahre 1781 fanden bei einer Bevölkerung von etwa 3000 Seelen 120 Taufen, 30 Trauungen, 106 Begräbnisse statt und zum Abendmahl kamen 4954 Personen.

—f. **Langensalza,** 10. Jan. Dem Mäkler Günther in dem ½ Stunde von hier entfernten Dorfe Sundhausen wurden in voriger Woche zwischen 9 und 10 Uhr Abends aus seinem Hause 3 Sack Linsen im Gewichte von 3 Ctr. 86 Pfd. sowie ein Stück von dem Hinterviertel eines geschlachteten Rindes gestohlen. Als der Bestohlene bei einem hiesigen Kaufmanne, an welchem er zuvor seinen ganzen Vorrath an Linsen verhandelt hatte, nur den ihm noch gebliebenen Rest abliefere, stellte es sich heraus, daß kurz zuvor dem Kaufmanne von einem berüchtigten Mitgliede unserer Diebesbande Linsen angeboten worden waren. Bei einer sofort angestellten Hausuntersuchung fand man dann auch die Waare in den Säcken des Mäklers im Vollgewichte von 3 Ctr. 86 Pfd. Der Dieb sitzt nun hinter Schloß und Riegel, dort, wo er schon oft von der Nachte Arbeit ausruhte.

⚗ **Eilenburg,** 9. Jan. Der gestrige Tag erinnerte die Kinder der hiesigen Kinderbewahranstalt noch einmal an das Christfest, indem ihnen in der Abendstunde vom Frauenvereine bescheert wurde. Auf drei langen Tafeln lagen die verschiedenen Geschenke abgetheilt: Jacken, Schuhe, Mützen ꝛc., dabei für jedes der 145 Kinder eine Stolle, Pfefferkuchen und Nüsse. Vor der Vertheilung hielt Herr Oberpfarrer Kretschel eine Ansprache und der Bachstein'sche Gesangverein sang einige Piecen. — Gestern feierte der Tischler Berger, bis vor wenigen Jahren in Gischepplin wohnhaft, mit seiner Ehefrau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Ueber dem Jubelpaar sprach Herr Oberpfarrer Kretschel in der Kirche den Segen, nachdem er in schönen, herzgewinnenden Worten zu ihnen und den Versammelten über den Text gesprochen: „Was bin ich und mein Haus, daß Du meiner bisher gedacht hast?" — In dem nahen Hohenprießnitz hat sich zu Anfang dieses Jahres auch ein „Verein gegen Hausbettelei" gebildet, welcher gleich von Haus aus eine große Mitgliederzahl aufweisen konnte.

± **Nordhausen,** 11. Jan. Die vom hiesigen Männer-Bildungsverein am 1. Januar ins Leben gerufene Volkssparkasse erfreuet sich eines ungeahnten Aufschwungs. Es sind bereits von etwa 1000 Einlegern mehr als 600 Mark eingezahlt worden. — Drei Schulmädchen hier haben längere Zeit hindurch Landeiebstähle verübt, sind jetzt aber verhaftet worden. — Im October fand sich in dem zu Sondershausen erscheinenden „Deutschen" eine Wahlcorrespondenz, durch die sich der Gutsbesitzer Sonderhof in Großenehrich beleidigt fühlte. Der Redacteur des „Deutschen" wurde zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

**A Seehausen i. Altm.,** 11. Jan. Obgleich die letzten Jahre und namentlich das letzte nicht eigentlich zu den schlechten hinsichtlich der Ernte-Erträge gezählt werden, sind sie doch für unsere Gegend so wenig günstig gewesen, daß Verluste für unsere Gutsbesitzer unausbleiblich sind. In einzelnen Fällen ist dieses Resultat bereits durch Güter-Subhastation hervorgetreten. Natürlich haben sich dabei z. Th. erhebliche Verluste für die Gläubiger ergeben und man combinirt bereits, wenn im Jahre 1882 die Ernte keine bessere wie im Vorjahre wird, ein weitgreifender Ruin sowie ein Sinken der Güterpreise in dieser Gegend eintreten muß. — Im Jahre 1881 sind auf dem hiesigen Standesamte zur Anmeldung bezw. Eintragung gelangt: 144 Geburten (65 männl. und 79 weibl. Kinder, davon überhaupt 29 uneheliche), 27 Heirathen, 44 Aufgebote und 112 Sterbefälle. Die größte Sterblichkeitsziffer weisen die Jahre vom 10—20 und vom 40—50 auf. — In Osterburg sind vorgekommen 139 Geburten, 39 Eheschließungen und 111 Sterbefälle.

w **Aken,** 11. Jan. Im Jahre 1881 sind hier 290 Kinder, 142 Knaben und 148 Mädchen, einschließlich 27 uneheliche, getauft worden, kirchliche Danklagungen sind für 127 Verstorbene zu verzeichnen. Es haben 44 kirchliche Aufgebote mit 43 kirchlichen Trauungen, einschließlich derer in den eingepfarrten Dörfern, stattgefunden. Communicanten waren in Summa 1008. Von den Kindern hat die Halsbräune, der auch im neuen Jahre einige Kinder zum Opfer fielen, eine beträchtliche Anzahl weggerafft, das höchste Alter — 95 Jahre — erreichte eine Frau. — In Folge der günstigen Witterung gelang es dem größten Theil des hiesigen schiffahrttreibenden Publicums, ihre Fahrzeuge in unserm von der Natur vortrefflich eingerichteten Hafen sicher unterzubringen. Ich zählte gegen 100 Schiffe, eine Zahl, deren sich selbst die ältesten Schiffer nicht zu erinnern wissen. Da die Anzahl der Schiffseigner mit jedem Jahre zunimmt, so soll der Naturhafen in Bälde erweitert werden.

✕ **Aus Ostthüringen,** 11. Jan. Der akademische Gesangverein zu Jena wird im Laufe der Saison die Aeschyleische Tragödie „Die Perser," melodramatisch componirt vom Erbprinzen von Meiningen, aufführen. D. Devrient hat seine Mitwirkung zugesagt. — Das Großherzogthum Weimar ist im Begriff mit dem Königreich Sachsen einen Vertrag zu schließen wegen Unterbringung von Corrigenden unter 20 Jahren in den Königlichen sächsischen Correctionsanstalten Sachsenburg, Grünhain und Braunsdorf. — Der Herzog von Altenburg hatte am Sonnabend zu Ehren seines Gastes, des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, eine größere Jagd in der Umgegend von Ronneburg veranstaltet. Die Herrschaften fuhren nebst Gefolge per Extrazug von Ronneburg nach Altenburg zurück. — Das Schwurgericht für die östliche Hälfte Thüringens hat bekanntlich seinen Sitz in dem von allen Seiten leicht erreichbaren Gera. Dasselbe wird im laufenden Jahre voraussichtlich vier Mal zusammentreten, und zwar am 13. März, am 26. Juni, am 25. September und am 11. December. — Gerhard Rohlfs wird am 18. Jan. in Gera über seine im Auftrage des Kaisers im vergangenen Winter nach Abessinien unternommene Reise öffentlichen Vortrag halten.

‡ **Eisenach,** 10. Jan. Gleichwie in Preußen die Ueberfüllung mit jungen Juristen und der Andrang zum juristischen Studium ein ganz enormer und sich von Jahr zu Jahr steigerder ist, scheint es auch in anderen Staaten der Fall zu sein. Um diesem Zudrange zu steuern, erläßt jetzt unser Staatsministerium eine öffentliche Bekanntmachung, in welcher es für die betheiligten Kreise zur Kenntniß bringt, daß die Zahl der im Großherzogthume zur Zeit vorhandenen Gerichtsassessoren und Referendare eine verhältnißmäßig sehr große ist und zu der Zahl der mit rechtswissenschaftlich gebildeten Anwärtern zu besetzenden Stellen im Staatsdienste dergestalt außer Verhältniß steht, daß diejenigen, welche in nächster Zeit die rechtswissenschaftlichen Prüfungen bestehen werden, selbst bei zufriedenstellenden Leistungen der Regel nach nur nach Verlauf eines längeren Zeitraums auf den Eintritt in eine solche Stelle Aussicht haben. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Füglichkeit, unbemittelten Referendarien während der Absolvirung des vorgeschriebenen practischen Vorbereitungsdienstes aus Staatsmitteln Unterstützungen zu gewähren und bei Justizbehörden aushilfsweise beschäftigte Gerichtsassessoren für ihre Dienstleistungen zu remuneriren, in Zukunft nur in sehr beschränktem und unzureichendem Maße gegeben sein wird.

## Vermischtes.

— [Eiserner Fleiß.] Am 2. d. ließ sich kurz vor der Vorstellung im Residenztheater in Dresden ein bescheidener junger Mensch in der dürftigsten Kleidung b im Director Karl melden. Dieser vermuthete auf den ersten Blick ein Gesuch um ein Freibillet. Unter Dankesthränen stammelte der Besucher seinen Namen: „Ich bin der Camillo Thiel, dessen Stück Sie zur Aufführung angenommen haben." Und das ging so zu: Das Residenztheater hatte bekanntlich eine Concurrenz um das beste Theaterstück ausgeschrieben, das einen vaterländischen Stoff aus Sachsens Geschichte behandeln soll, und dabei hatte jener Camillo Thiel, ein blutarmer Waisenknabe, den 2. Preis erhalten. Früh schon zeigte sich das Talent des Knaben, aber die Noth des Lebens zwang ihn, in einer Silberwaarenfabrik sich das tägliche Brot zu verdienen. Doch sein strebsamer Geist führte ihn ins Seminar; allein bald mußte er es wieder verlassen — er war zu arm. Nun warf er sich, unterstützt durch einige gute Menschen, auf das Privat-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820113026/fragment/page=0001

studium. Er erhielt Gratis-Unterricht im Deutschen, in der Literatur und in modernen Sprachen. Jetzt las er eines Tages von dem Concurrenz-Ausschreiben. Er bearbeitete binnen 3 Wochen einen reizenden Stoff, der zur Zeit der „Mutter Anna" spielte und schilderte mit ungewöhnlicher dramatischer Begabung das Schicksal einer Dorfarmen, der „Kommun-Lisl", die es in der Hofhaltung der Mutter Anna zu hohen Ehren bringt. Zwei Bürger Dresdens, ein Privatgelehrter und ein juristischer Staatsdiener, haben sich verpflichtet, auf ihre Kosten den talentvollen, jungen Menschen literarisch auszubilden und ihm eine akademische Erziehung geben zu lassen.

— (Ein Lustmord) ist vor einigen Tagen wieder auf dem Wege von Haan nach Hilden, in der Nähe von Elberfeld, an der 23jährigen Wittwe des jüdischen Viehhändlers Sommer aus Nichrath, Mutter von zwei Kindern, verübt worden. Es begegneten der jungen Frau zwei Männer; von einem derselben ist sie vom Wege weggeschleppt, überwältigt und ihr dann mit einem Beil der Kopf zerschmettert worden. Der Thäter ist der Weber Munds aus Haan, der vor einigen Tagen aus dem Zuchthause in Werden entlassen worden war, in dem er wegen eines ähnlichen Verbrechens eine fünfjährige Freiheitsstrafe verbüßt hatte. Der Begleiter des Unmenschen machte der Behörde von der Unthat Anzeige. Es ist der leibliche, etwas geistesschwache Bruder des Verbrechers, der die Flucht ergriffen hat.

— [Das Ostendtheater in Berlin] wird am 1. März d. J. von dem früheren Leiter des Victoriatheaters, Director Emil Hahn, übernommen. Der neuen Direction wird hoffentlich damit für das, nur bis jetzt künstlich vor dem Krach geschützte Kunst-Institut eine bessere Zeit erblühen.

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

**Magdeburg**, 11. Jan. Landweizen 232—238 M., Rauhweizen 217—222 M., Roggen 187—194 M., Chevaliergerste 180 bis 205 M., Landgerste 166—174 M., Hafer 160—172 M. per 1000 Kilogramm. — Kartoffelspiritus. Locowaare etwas niedriger, einzelne Landfuhren 50 Pf. über höchste amtliche Notiz bezahlt. Termine matt. Loco ohne Faß 48,25 M., ab Bahn 48,75 M., pr. Januar und Jan.-Febr. 49,5 M., pr. Febr.-März 49,8 M., pr. März-April 50,3 M., pr. April-Mai 51,1—51 M., pr. Mai-Juni 51,3 M., pr. Juni-Juli 52,3 M., pr. Juli-Aug. 53,3 M., pr. Aug.-Sept. 53,8 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus wenig angeboten. Loco 47,25 M.

**Berlin**, 10. Jan. Weizen 23,40—23,60 M., Roggen 17,80 bis 18,10 M., Gerste 19,10—19,80 M., Hafer 16,80—17,10 M. gute Sorte pr. 100 Kilogr. Rüchtstroh 6,50—7,50 M., Heu 6,40—8,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 27—42 M., Linsen 32—50 M., Kartoffeln 3,75—5,— M. pr. Kilogr. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1—1,40 M. Kalbfleisch 0,80—1,50 M., Hammelfleisch 1—1,30 M., Butter 1,80—3,00 M. der 1 Kilogr. Eier à Schock 3,60—4,20 M.

* **Breslau**, 11. Jan., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt** Weizen pr. Jan. 217,00. Roggen pr. Jan. 169,50, pr. April-Mai 168,00, pr. Mai-Juni 168,00. **Rüböl** pr. Jan 56,50, per April-Mai 56,25, pr. Mai-Juni —. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. pr. Jan. 46,00, pr. April-Mai 48,70, pr. Mai-Juni 48,70.

**Petroleum.** * **Bremen**, 11. Jan., Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 6,95 bez. u. Br., pr. Febr 7,00 bez. u. Br., pr. März 7,15 Br., pr. April 7,25 Br., pr. Mai 7,25 Br., pr. Aug.-Dec. 8,05 Br. * **Antwerpen**, 11. Jan., Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅜ bez, 17½ Br., per Febr. 17¾ Br., pr. März 18 Br., pr. Sept.-Dec. 19¾ Br. Weichend. * **Hamburg**, 11. Jan., Nachm. (Telegr.) Ruhig, Standard white loco 7,40 Br., 7,30 Gd., pr. Jan. 7,30 Gd., pr Febr.-März 7,50 Gd. — * **Stettin**, 11. Jan., Nachm. (Telegr.) Loco 8,25. **Berlin**, 11. Jan., Nachm. Unverändert. Raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. m. Faß in Posten von 100 Ctr Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. pr. 100 Kilogr. Loco —, pr. diesen Monat, pr. Jan.-Febr. und pr. Febr.-März 23,7 bez., per April-Mai 23,6 bez., per Sept.-Oct. 24,8 bez.

## Kirchliche Anzeigen.

**Synagogen-Gemeinde:** Freitag 13. Jan. nachm. 4½ Uhr Gottesdienst. Sonnabend 14. Jan. vorm 9 Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt.

### Nachrichten des Standesamts Halle vom 11. Januar.

**Aufgeboten:** Der Brauer E. Krebs und J. Schmelzer (Rathhausgasse 3 4 und Georgstr. 5). Der Hausdiener F. Brendel und L. verw. Wangemann (Wilhelmstr. 2).

**Eheschließungen:** Der Schmied Th. Wonneberger und F. Conrad (Herrenstr. 11 u. 14). Der Generalmajor a. D. J. v. Koethen und H. verw. v. Schrader (Wilhelmstr. 37b). Der Schlosser H. Jaeger und B. Werner (Moritzkirchhof 9 und gr. Berlin 14).

**Geboren:** Dem Handelsmann G. Graßmeyer ein S. (Bäckergasse 3). Dem Kaufmann W. Kischke eine T. (Mühlweg 42) Zwei unehel. S. (Entb.-Inst.). Dem Holzhändler Th. Berghaus eine T. (Steg 14). Dem Maurer F. Krüger ein S. (Kanzleigasse 3). Dem Schuhmachermstr. O. Hollstein eine T. (Kaulenberg 5).

**Gestorben:** Die Wittwe Dorothee Müller geb. Wegewitz, 80 J. 8 M. 3 T., Altersschwäche (Eilleng. 1). Die Wittwe Rosine Gneist geb. Neubauer, 75 J. 4 M. 12 T., Altersschwäche (Gommergasse 2). Des Schuhmachermstr. O. Hollstein T., ½ St., Schwäche (Kaulenberg 5).

### Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

7. Jan. **Eheschließungen:** Der Handarb. F. J. Speer und C. A. A. Bolze (Wittekindstr. 25). Der Eisendreher F. W. Linke und M. E. Tiemann (Triftstr. 33).

**Geboren:** Dem Feilenhauer H. R. C. Kohlmann eine T. (Reilsstr. 45).

9. Jan. **Aufgeboten:** Der Maurer A. L. L. May und W. L. Klimpt (Halle).

**Geboren:** Dem Korbmacher A. C. W. Mixdorf eine T. (Schulgasse 1)

**Gestorben:** Des Handelsmann C. W. Hoffmann S, 8 J. 7 M. 11 T., Lungenentzündung (Fährstr. 11).

10. Jan. **Geboren:** Dem Roßschlächter C. F. A. Thurm ein S. (Reilsstr. 9). Dem Kesselschmied B. Kotlarsky ein S. (Böckstraße 3). Dem Maler C. R. Binder eine T. (Brunnenstr. 56).

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Jan.

**Stadt Hamburg.** Sr. Durchlaucht Prinz Schönburg-Waldenburg a. Droußig; Ing. Bormann a. Warschau; Kammerherr v. Alvensleben m. Frau u. Dienersch. a. Neugattersleben; Rechtsanwalt Heß m. Frau a. Eisenach; Hegar m. Frau a Frankfurt a/M.; Superint. Stoll a. Niedereichstedt; Rittergutsbes. Hilgheimer m. Frau a. Kehnert; Hauptmann Heyne a. Metz; stud. jur. Serment a. Leipzig; Ing. Grether a. Kiew i/Rußl.; Fabrik. Mehler a. Fulda; Kaufleute: Zamero a. Nizza; Klantzsch a. Magdeburg; Axur, Hille, Wiegert a. Berlin; Bertelsmann a. Aachen; Schopper a. Zerbst; Hahn a. Dresden; F. Theile a. Elberfeld; W. Theile a. Schwerdte a/D.; Sonntag a. Geiertthal; Stürzer a. Minden i/W.; Winzer a. Bielefeld; Hoffmann a. Stuttgart.

**Kronprinz.** Baron v. b. Lanken a. Wiesbaden; Bankier v. Loßow m. Dien. a. Schlesien; Sanitätsrath Förster m. Frau a. Sigmaringen; Rentier Burkart m. Fam. u. Bed. a. Karlsruhe; Ober-Insp. Halbey a. Wurzen; Amtmann Wulfert u. Greifswald; Hauptmann Falkenthal a. München; Arzt Dr. Bastian a. Weblau; stud. phil. v. Bensberg a. Münster; stud. jur. Schönewald a. Fürstenberg; Kaufleute: Rosen a. Frankfurt a/M.; Schott a. Darmstadt; Breschneider a. Eisenach; Schönfeld a. Breslau; Farwick a. Berlin; Michaeli a. Bremen; Kajüter a. Leipzig; Behrens a. Altona.

**Stadt Zürich.** Ing. Bornstedt a. Mecklenburg; Holzhändler Krumm a. Crefeld; Justizrath Schuhmacher a. Kassel; Fabrik. Weyerhoff a. Fürth; Versich.-Insp. Ihenblitz a. Frankfurt; Restaurat. Ackermann m. Sohn a. Magdeburg; Rittergutsbes. Freidenberg m. Frau u. Vegl. a. Amstetten; Kaufleute: Riesenfeld, Rosener, Steinhagen a. Berlin; Kolisch, Sauer a. Leipzig; Heidenblut a. Mühlhausen; Reiß a. Hannover; Lichtenberg m. Sohn a. Breslau; Goldberg m. Frau a. Köln; Strohmberg a. Bern; Preulich a. Hanchen.

**Goldene Kugel.** Ref.-Officier von Jastweiß a. Bamberg; Fabrikanten: Gilde u. Müller a. Remscheid; Winter a. Magdeburg; Salinger a. Berlin; Kaufleute: C. Müller, Gottliebohn, Barrenstein, Schuhlvater u. Wendel a. Berlin; Meyer a. Mainz; Michel a. Frankfurt a/M.; Steinnitz a. Liegnitz; Rosenlöcher a. Dresden; Stein a. Emden; Meißner a. Schwerin; Halbig a. Dessau.

**Russischer Hof.** Geh. Rath Heimfeldt m. Frau a. Berlin; Prof. Dr. Hittmer a. Chemnitz; Redacteur Frederiksen a. Kopenhagen; Gutsbes. Eyselnstein a. Eschwege; Oekonom Hallersen a. Posen; Ingenieur Zobel a. Magdeburg; Student Stanislaus a. Warschau u. Brandt a. Odense; Agronom Wachsborn a. Hannover; Portepeefähnrich Borup a. Goltzen; Kaufleute; Weichelt a. Moskau; Schindler a. Bielefeld; Bollweg a. Lüben; Beyer a. München; Mehrenstein a. Darmstadt; Sammelkorn a. Frankfurt; Oberhöfer a. Würzburg.

**Stadt Berlin.** Pastor Asmus a. Leutsdorf; Amtmann Degenhardt a. Bautzen; Dr. phil. Böttger a. Zeitz; Lehrer Schiller a. Saalfeld; Rentier Tänzer a. Erfurt; Gutsbes. Böhme a. Lengefeld; Photograph Buschmann a. Frankfurt a/M.; Frau Dübereimer a. Jena; Frl. Schulze a. Leipzig; Kaufleute: Schulz a. Gr. Ammenhausen; Kalitsch a. Ernsthal; Berg a. Betgern; Lange a. Leipzig; Schuster a. Berlin.

**Goldener Ring.** Kaufleute; Jakob Joski, Friedländer u. Salomon a. Berlin; Gruner u. Eisenberg a. Leipzig; Hübner a. Mühlhausen; Wiegmann a. Görlitz; Edler a. Bielefeld; Lüskerod a. Frankenthal; Wicheskinski a. Breslau; Warschauer a. Brandenburg; Niemann a. Dresden; Inspector Telle a. Frankfurt a/M.; Fabrikant Beinitz a. Apolda u. L. Schäfer a. Arnstadt; Landwirth Rudolph a. Gr. Bauditz.


# Auction

**im Zwangsvollstreck-Verfahren. Freitag den 13. Januar cr. Mittags 1 Uhr**

versteigere ich **Schulberg 8** hier:

**1 Handwagen, 1 Wanne.**

**Hirsch, Gerichtsvollzieher.**

# Auction.

**Freitag den 13. Jan. cr. Vorm. 11 Uhr** sollen **Schulberg 8** hier **versch. Mobilien**, darunter **Kleiderschrank, Komode, zwangsweise versteigert werden.**

**Bischoff, Gerichtsvollzieher.**

# Auction.

**Sonnabend den 14. Januar 1882 Vorm. 9 Uhr sollen im Knauft'schen Grundstück bei Peißen verschiedene Mobilien zwangsweise versteigert werden.**

**Bischoff**, Gerichtsvollzieher.

# Auction

**Sonnabend den 14. d. Mts. früh 11 Uhr Klausthorstr. 10a (Drei Kugeln) im Hofe von: verschied. Mobiliar**, dar. **1 Flügel, Sopha, Schränke, Komoden, 1 Kanonenofen** u. and. **Hausgeräth** geg. sofort. **Baarzahlung.**

**O. Radestock, Auctionator.**

Ein in verkehrsreichem Dorfe an der Merseburg-Lützener Chaussee belegenes **Hausgrundstück**, worin ein nahrhaftes

# Materialgeschäft

betrieben wird, ist für 1850 Thlr. zu **verkaufen.** Zur Uebernahme vom Grundstück und Waaren genügen ca. 1000 Thaler. Da ein **Sattler** oder **Bäcker** im Orte dringend gewünscht wird, so wäre das Grundstück einem solchen, ebenso auch **Barbier**, vorzüglich zu empfehlen. Näheres gegen Antw.-Marke durch

**Querfurt. H. Görmar.**

# Eine Windmühle,

gute Wind- und Mahllage, feste Kundschaft, in der **Bitterfelder** Gegend, soll mit ca. 6 Morgen gutem Felde Familienverhältnisse halber für 4000 Thaler bei ⅓ Anzahlung **verkauft** oder gegen eine kleine Ackerwirthschaft oder Fuhrgeschäft und dergl. vertauscht werden. Offerten mit Antw.-Marke erbittet bis 22. d. Mts.

**Querfurt. H. Görmar.**

**Ein nachweislich rentables Colonialwaarengeschäft mit geräumigem Hausgrundstück in einer Provinzialstadt wird von einem jungen Kaufmann mit Mk. 18,000 baldigst zu übernehmen gesucht.** Offerten sub **C. E. 969** an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

# Guts-Verkauf.

Ein schönes **Gut**, 1 St. v. **Leipzig**, ca. 90 Mrg. vorz. Felder und Wiesen, eine im flotten Gange befindl. Ziegelei, fertigt ca. 1 Million, herrsch. Geb., Herrenhaus, gr. Obstgarten, soll billig bei **2 bis 3000 Thlr.** Anz. sof. krankheitsh. verk. werden. Offerten sub **O B. 321 „Zuvalidendank"**, Leipzig.

**Ein Gut,** schlagen eignet, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **M. 11** postlagernd **Halle** erbeten.

**Eine nahrhafte Schmiede bei Lützen zu verkaufen.**

Bewerber erfahren Näheres beim Kaufmann **Sasse** in **Dürrenberg.**

Zu verkaufen ist ein mittelgroßes Restaurant mit fr. Billard in Leipzig, lebhafter Lage, 200 Thlr. Miethe Kohlenstraße 9a bei **Thümmler.**

Das Haus Leipzigerstraße 25 ist veränderungshalber zu verkaufen.

**Laden** am Markt mit od. ohne Wohn. 1. April z. verm. Bärgasse 11.

Ein **Laden** mit großer Wohnung in der Leipzigerstraße, zu jedem Geschäft, vorzüglich zur Barbierstube. Offert. sub **A. 101** abzugeben in der Expedition dieser Zeitung. [525

**Ein Laden**, vorzügliche Lage am Markt, zu vermiethen, kann auch gleich bezogen werden **Bechershof 4, II.**

**Restauration. Magdeburgerstr. 30** Parterre-Localitäten 8 Piecen zu vermiethen.

**Die Bureauräume** in meinem Hause **Mittelstraße 2** sind zu vermiethen.

**Justizrathin Seeligmüller.**

# Königsstraße 24

ist die **Parterre-Wohnung**, 5 Zimmer, Kammern rc., herrschaftlich eingerichtet. per 1. April zu vermiethen. Das Logis eignet sich für einen Geschäftsmann, da Comptoir bequem einzurichten ist.

**Henriettenstraße 27,**

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mädchenk. u. Zub., 1. Etage, 1. April zu bez.

**2 Stuben, 3 K. u. Zubehör, für Rentiers oder einzelne Leute passend, sind per 1. April preiswerth zu beziehen Leipzigerstraße 54.**

Eine **freundl. Wohnung** III. Etage zum 1. April 1882, Preis 400 Mark. **Wuchererstraße 6.**

**Giebichenstein, Trothaerstr. 16** 1 Stube per 1. April zu vermiethen.

Eine kleine Wohnung, Preis 36—40 Thlr., wird z. 1. April im Marktviertel zu miethen gesucht. Offerten unter **T. 94** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

**Zu vermiethen:** III. Stock, Wohnung, 4 Stuben nebst Zubehör, Preis 450 ℳ, nur an ruhige Leute, sogleich oder 1. April beziehbar.

**C. H. Breitkopf, Königs- u. Landwehrstr.-Ecke 8.**

Eine kl. Wohnung, St. u. K., zu vrm. u. 1. April zu bez. Bernburgerstr. 30.

**Eine Wohnung**

zu 50 Thlr. an kinderlose Leute zu vermiethen **Fleischergasse 45.**

III. Etage, 2 St., 2 K. u. Zub., zum 1. April zu bez. Charlottenstraße 3, II.

Eine **Wohnung** ist zum 1. April von kinderlosen Leuten oder einzelner Dame zu beziehen. Preis 300 ℳ **Leipzigerstraße 88.**

**Eine Hausmannswohnung** von ruhigen Miethern mit einem Kinde **gesucht.** Näheres Harz 28, 2 Tr.

2 **kleine Wohnungen** zu vermiethen, passend für ältere Leute, zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Giebichenstein, Uferstraße 6.**

Eine Wohn. zu verm. Weingärten 16.

**Von einem Juristen wird zum 15. Februar in einem ruhigen Hause (Promenade u. Umgegend) ein elegant möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu miethen gesucht. Gefällige Adressen unter Chiffre K. L. 4201 an H. Gräfe, Annoncen-Expedition hier, erbeten.**

Möbl. St. u. K. zu verm. gr. Klausstr. 7, II.

Möbl. Stube u. Kammer ist sof. zu vermiethen Rathhausgasse 19, Eckladen.

Fein **möbl. Zimmer** mit Cabinet vermiethet preis. **Schmeerstraße 13.**

Frdl. möbl. Zimmer Bahnhofstr. 6, II.

Möbl. Wohnung zu vrm. Graseweg 12, II.

Fein **möbl. Zimmer**, auf Wunsch mit Cabinet, sofort zu vermiethen **Leipzigerstraße 93, I.**

Eine **möbl. Stube**, part. ist zu vermiethen **Augustastraße 9a.**

Möbl. Stube z. verm. Parkstr. 14, III. r.

Möbl. St. zu verm. Brunneng. 11, II.

Herren find. frdl. Logis Parkstraße 22, p. l.

**Heizb.** Schlafstelle offen gr. Schlamm 2.

Eine **anst. Schlafstelle** ist frei **Magdeburgerstr. 2**, Victualiengesch.

2 anst. Schlafst. m. Kost Martinsg. 4 I.

Anst. Schlafst. verm. Luckengasse 12.

Schlafstelle mit Kost Landwehrstr. 11a II r.

Anst. Schlafst. m. Kost Augustastr. 3, H. I.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Schlamm 10, I.

Anst. Schlafstelle an d. Moritzkirche 3.

# Bekanntmachung.

An der städtischen lateinlosen höheren Bürgerschule sind zu Ostern cr. zwei wissenschaftliche Lehrerstellen mit einem jährlichen Gehalte von 1800 Mark resp. 1500 Mark zu besetzen.

Academisch gebildete und **pro facultate docendi** gebrüfte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Prüfungs-Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 25. Januar cr. bei uns melden.

**Erfurt**, den 10. Januar 1882.

**Der Magistrat.**

# Gesucht.

Ein tüchtiger, möglichst unverh. gebildeter Mann in gesetzten Jahren, der über eine Baarsumme von 10—12,000 Mk. zu verfügen hat und gesonnen ist sich eine theilweise **selbstständige Stellung** u. später ein eigenes Geschäft zu erwerben, wird zur **Uebernahme** eines **Vertrauenspostens** in einem grösseren rentablen Geschäfte am hiesigen Platz gesucht. Das Capital wird aussergewöhnlich verzinst, genügend sicher gestellt und soll gewissermassen als Caution dienen. Gehalt nach Uebereinkunft. Reflectanten, denen es nicht schwer fällt mit dem besseren Publikum zu verkehren, belieben ihre Adressen nebst Zeugnissabschriften sub **O. P. 196** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse**, Magdeburg gelangen zu lassen.

**Eine Maschinenfabrik** mit Kesselschmiede in der Provinz Sachsen, deren Specialität **Einrichtungen von Zuckerfabriken u. Brennereien ist, sucht** bei gutem Gehalt und dauernder Stellung **einen erfahrenen Ingenieur**, der selbständig Entwürfe und Geschäftsabschlüsse machen kann, — zum baldigen Antritt zu engagiren.

Bewerber, die schon selbständig mit Erfolg ähnliche Etablissements geleitet haben, finden vor Allem Berücksichtigung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Thätigkeit befördert unter **S. T. 813** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Ein gebildeter Mann gesetzten Alters sucht Beschäftigung als **Vorleser, Privatsekretair, Copist** oder dergl. und bittet edle Menschenfreunde um Niederlegung geehrter Adressen sub **W. 97** in der Expedition d. Ztg.

Ein junger Mann, Oekonomensohn, militairfrei, sucht per 1. März oder 1. April cr. in einer Landwirthschaft, welche sich vorherrschend mit Rübenbau beschäftigt, Stellung als **Verwalter.** Offerten bittet man unter **Nr. 75 O. B.** postlagernd **Querfurt** zu senden.

**2 jüngere Kellner, 1 Kellnerbursche u. 2 Mädchen zum Erlernen der ff. Küche sucht F. A. Petzerling, Töpferplan 4.**

# Oeconomie-Lehrling.

Auf einem größeren Rittergute mit starkem Rübenbau wird zum 1. April, oder auch früher, ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als **Oeconomie-Lehrling** gesucht.

Gefl. Adressen wolle man unter **W. R.** postlag. **Nebra a/U.** niederlegen.

# Lehrlings-Gesuch.

In eine **Colonialwaaren-, Wein- und Eisenhandlung** kann zu Ostern ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen versehen, als **Lehrling** eintreten. Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [20

# Lehrlings-Gesuch.

Für unser Comtoir und Lager suchen wir per 1. April oder früher einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

**Friedr. Nietzschmann Söhne.**

# Lehrlings-Gesuch.

Für ein auswärtiges **Colonial-Waaren-Geschäft** mit **Nebenbranchen**, wird zu Ostern ein **Sohn achtbarer Eltern** als **Lehrling** unter **günstigen Bedingungen gesucht.** Näheres zu erfragen

**Kurtzke & Hasse, Halle a/S.**

Ein **Lehrling**, welcher Lust hat die **Fleischerei** zu erlernen, kann sich melden **Klausthorstraße 19.**

Ein **Bursche** kann Ostern in die **Lehre** treten bei **Wilh. Zwanzig**, Sattlermeister in **Cönnern.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Bäckerei** u. **Conditorei** zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten bei **L. Gruneberg, vor dem Steinthor 10.**

Ein **Bursche** kann zu Ostern in die Lehre treten beim Tischlermstr. **Stäps, Mühlberg 7.**

# Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, 26 Jahre, selbstständig, von angenehmen Aeußern, wünscht sich mit einer Person zwischen 20—30 J., mit einigen Hundert Thalern, baldigst zu verheirathen. Gefl. Offerten, womöglich mit Photographie, beliebe man unter **S. 93** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

**Heirath.** Für einige gut situirte Damen Inst. **„Frigga", Berlin,** Bülowstr. 102. Anmeldungen sofort und bis 15. März erbeten.



Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820113026/fragment/page=0002